



Evangelische Kirche im Rheinland | Landeskirchenamt
Kirsten Troost-Ashour
Zentrale Dienste | Beschaffungswesen und
Nachhaltigkeitsmanagement
Hans-Böckler-Straße 7
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 / 4562- 311
Fax 0211 / 4562- 689
E-Mail kirsten.troost-ashour@ekir.de

Ladesäulen für Elektroautos

Die Evangelische Kirche im Rheinland hat sechs kostenlose Ladepunkte für die E-Autos von Mitarbeitenden und Gästen des Landeskirchenamtes in Düsseldorf eingerichtet: In der Tiefgarage sind vier Ladepunkte für E-Autos und Hybridfahrzeuge entstanden, zwei weitere wurden auf dem Besucherparkplatz eingerichtet.

Die Idee

„Sowohl Mitarbeitende als auch Besucherinnen und Besucher des Hauses der Landeskirche können an diesen Ladepunkten kostenlos ihre Fahrzeuge aufladen“, erklärt Stephan Schönenbach, Architekt im Dezernat Bauen und Liegenschaften der Evangelischen Kirche im Rheinland. Vier „Wallboxen“, die von insgesamt acht Parkplätzen in der Tiefgarage zugänglich sind, sollen vor allem Mitarbeitenden des Hauses und den Fahrerinnen und Fahrer der Dienstfahrzeuge die Möglichkeit zum Auftanken geben. Eine Säule mit zwei Ladepunkten auf dem Gästeparkplatz schließt auch Besucherinnen und Besucher in das Angebot ein. Mit dem Typ 2-Stecker haben sich die Fachleute im Landeskirchenamt für eine gängige Steckerart entschieden, die es den meisten Halterinnen und Haltern von E- oder Hybrid-Fahrzeugen ermöglichen sollte, am Haus der Landeskirche aufzutanken. Mitarbeitende, die das Angebot nutzen möchten, können im Haus der Landeskirche ab Sommer eine Benutzerkarte mit persönlichem Code erhalten. Mit dieser Karte können sie die Ladepunkte freischalten und ihre Fahrzeuge aufladen. „Für Besucherinnen und Besucher wird es Gästekarten geben“, sagt Schönenbach

Motivation und Ziel

Für die Stromkosten werden keine Gebühren erhoben. Denn mit dem Angebot sollten jene Mitarbeitenden und Gäste belohnt werden, die sich bereits für E-Autos oder Hybridfahrzeuge und damit für Nachhaltigkeit und Umweltschutz entschieden haben, sagt Schönenbach. Für jede Karte der Mitarbeitenden und Gäste werde der Verbrauch zwar gemessen, aber nicht abgerechnet. Mit der Einrichtung der Ladepunkte führt die rheinische Kirche ihre konsequente E-Strategie fort: Statt reinen Benzinern, setzt die Kirchenleitung bei ihren Dienstfahrzeugen inzwischen auf drei Hybrid- und ein E-Auto.

Tipps für Nachahmer

Wer sich mit dem Gedanken an ein ähnliches Projekt trägt, sollte die zusätzlichen Anforderungen an das Stromnetz bedenken. Damit bei voller Ausschöpfung der sechs Ladepunkte das Licht im Haus der Landeskirche nicht ausgeht oder schwächer wird, haben die Fachleute vorgesorgt: Mit der Netzgesellschaft Düsseldorf wurde bereits vereinbart, dass dem Gebäudekomplex künftig nicht mehr nur 210 Kilovoltampere zur Verfügung stehen, sondern 400 Kilovoltampere. „Zusätzlich wurde ein Lastmanagementsystem eingerichtet“, erklärt Schönenbach. Wenn alle Säulen belegt sind, sorgt ein Sicherheitsschalter dafür, dass die Autos langsamer aufgeladen werden, um das Stromnetz zu schonen. (resa)

Bildnachweis: Dan Race-stock.adobe.com

